

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wohl findet der Mönch für solches Wirken nach außen nicht immer das rechte Verständnis, weil es der Welt so vielfach am Glauben gebricht, der allein den Wert des Gebetes richtig einzuschätzen weiß, und viele möchten ihm wohl lieber mit dem Dichter zurufen:

„Laß das Leiern, laß das Klimpern!
O, es schafft dir wenig Holdes.
Bessres Klingen, bestes Klingen
Scheint das Klingen mir des Goldes.

Laß das Klimpern, laß das Leiern!
Wer erfreut sich solchen Schalles?
Bessres Klingen, bestes Klingen
Ist das Klingen des Metalles.“

(„Dreizehnlinden“)

Doch der Mönch läßt sich dadurch nicht beirren und betet weiter. Und der jüngste Tag wird es einmal der staunenden Welt zeigen, wie dieses Beten im Verein mit seinem Opferleben nicht bloß dem kleinen Fleckchen Erde genügt hat, auf dem sein Kloster steht, sondern wie es Segen ausgestrahlt hat „in alle Welt und bis an die Grenzen der Erde“.

Aber nicht bloß durch sein Gebets- und Opferleben wirkt der schweigsame Mönch im Trappistenkloster für die Außenwelt. Sein Leben und Wirken bringt der Menschheit noch einen weiteren Segen, den Segen des guten Beispiels.

Der Dichter spricht einmal von der „kaiserlosen, der schrecklichen Zeit“. Jetzt leben wir in einer „gottlosen“, noch schrecklicheren Zeit. Sie wollte die Welt beglücken mit ihren Scheingütern von Freiheit, Genuß, Sinnelust und wie sie alle heißen und hat sie damit totkrank und unglücklich gemacht. Da sieht sie im Kloster den Mönch in Armut, in Entsagung, in strengem Gehorsam und sieht ihn glücklich und zufrieden. Ist solche Wahrnehmung nicht eine laute Anklage für die heutige Welt, aber auch ein deutlicher Fingerzeig, wie allein sie wieder gesunden und glücklich werden könnte? — Und wie richtet sich der Arme, der schwer Arbeitende, der Leidgeprüfte auf an dem Beispiele derer, die ganz freiwillig, aus reiner Liebe zu Gott auf das verzichtet haben, auf was sie verzichten müssen,